

Schuldverschreibung des Grafen Ferdinand Karl Franz von Hohenems. Kop., Vaduz 1675 Dezember 27, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 266/4, Beilage D., unfol.

Littera¹ D.

Ich, Ferdinandt Carl Frantz², graff zue Hohenembs³, Gallara⁴ und Vaduz⁵, freyherr zue Schellenberg⁶, herr zue Dorenbüren⁷ und Lustnaw⁸, etc., bekhenne hiemit demnach von dem höchlöblichen Schwäbischen Crayßes⁹ vermög gemachter repartition gleich andere stände, auch meine beide herrschaften Vaduz und Schellenberg, mit würckhlicher einquartierung kayserlicher völkher belegt worden, welcher verpflegung aber eine nahmbhafte summa gelts erforderdern, so mir von meinen herrschaftes gefallen neben andern ohnvermeidenlichen außgaäben aufzubringen ganz ohnmöglich. Daß hierauff zu verpfleg- und verhaltung besagter soldatesca, auch verhütung in nit erfolgungsfahl, besorglich daraus entstehendten großen ungelegenheiten, besonders aber, weilen meine underthonen zue keinem beytraâg der monatlichen portionen sich verstehen, noch einlassen wollen, auf mein freundliches ansuechen die hoch- und wohlgebohrne fraw Maria Jacobe Eusebia¹⁰, gräffin zue Hohenembes, Gallara und Vaduz, fraw zue Schellenberg, Dorenbüren und Lustnaw, etc., deß Heyligen Römischen Reichs¹¹ erbtruchsässin, gebohrne gräffin zue Wolffegg, freyfraw zue Waldburg, Zeihl und Marstetten¹², mein geehrt und geliebte fraw gemahlin, liebden, diejenige zweytaußendt gulden, so sie kurz hiervor zu dero hohen angelegenheit von der fraw obristin von Salis zu Zizeres¹³ ausgeborgt und sich vermög gegebener

¹ Urkunde; Beilage.

² Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war seit 1674 verh. mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtruchsesse von Waldburg-Wolfegg (gest. 1693). Vgl. Fürstabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., *Ausf., Stift Kempten 1686 Februar 25*, ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia*, Den. Rec. 262/1, fol. 18r–22v, hier 18v; *Extrakt des Heiratsbriefes, Kop., o. O. 1674 April 16*, ebd., 266/4, unfol.; Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 526.

³ Hohenems (A).

⁴ Gallarate bei Mailand (I); in den Quellen als „Gallara“ bezeichnet, wurde Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530–1587) 1578 als Leben von König Philipp II. von Spanien für seine treuen Verdienste verliehen. Vgl. *Extrakt des Testament von Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640)*, (Hoben-)Ems, Kop., 1639 März 1, ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia*, Den. Rec. 261/10, fol. 69r–84v; hier 79r.

⁵ Vaduz (FL).

⁶ Schellenberg (FL).

⁷ Dornbirn (A).

⁸ Lustenau (A).

⁹ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

¹⁰ Maria Jakobaea Eusebia (gest. am 5. September 1693) war Reichserbtruchsässin, Gräfin von Wolfegg, Freiin von Waldburg-Zeil und Waldsee. Sie war die Tochter von Maximilian Winibald Reichserbtruchsäss, Graf von Wolfegg-Waldburg und Magdalena Juliana, geb. Gräfin von Hohenlohe. Brüder: Maximilian Franz und Johann Maria. Sie heiratete am 1674 Graf Ferdinand Karl Franz von Hohenems (1650–1686). Vgl. *Extrakt des Heiratsbriefes, Kop., o. O. 1674 April 16*, ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia*, Den. Rec. 266/4, unfol.; BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; ZEDLER, Bd. 13, S. 526.

¹¹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*. Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.

¹² Marstetten bei Aitrach. (D).

¹³ Emilia von Salis, geb. Schauenstein-Ehrenfels, war verh. mit Marschall Johann Rudolf von Salis, Zizers und Solothurn (1620–1690). Vgl. Heinrich TÜRLER, Marcel GODET und Victor ATTINGER (Hrsg.), *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz (HBL)*, Bd. VI., Neuenburg 1921–1934, S. 18.

obligation¹⁴ mit einsetzung dero aigenthumbliche zinß und schuldbrieffen, auch kleinodien, verpfanden und obligieren müessen, mir also bahr wider dargelichen und fürgestrekht, so ich auch empfangen und zu abstattung der obvermelten monatlichen verpflegung angewendt habe. Ingleichem bekennen obhochwohlerwendter meiner herzliebsten fraw gemahlin, liebden, wegen deren vor anfang unnsere gehaltenen hochzeitlichen festivitet zu einer discretion zu geben versprochener aintaußendt reichsthaler, annoch aintaußendt gulden schuldig zu sein, weilen auch immittelst dieselbe mit einer gegen den amännern extradierten¹⁵ schadloßhaltung wegen zue nunmehr im werckh begriffenen processes schleiniger fortsetzung und bestreitung anderer ohnentpöhrlichn außgaaben empfangener sechshundert gulden sich verobligiern müessen, solch bedüttene summa bey eheist vornehmendter confiscation¹⁶ neben denen in Wolffegg ihrethalben aufnehmendter ainhundert gulden widerumb erlegen zu lassen. Hierauff zuesage und versprich ich ob hochwohlbesagter meiner herzliebsten fraw gemahlin, liebden, gegen der fraw obristin von Salis nach laut und inhalt gegebener obligation auf nechst khünftigen Peter und Paule tag¹⁷ mit bezahlung des capitals und verfallenden interesse¹⁸ pro rato¹⁹ zu entheben und in allweg schadloß zu halten, wie nit weniger von ob verstandenen confiscationsmitlen deroselben, sovihl zu ein alß des andern abstoss und entrichtung von nöth in handen zu lassen. Damit aber mehr ob hochwohlbesagte meine herzliebste fraw gemahlin, liebden, von mir uber diß mein versprechen desto besser versichert und haabhafter werde, so sey ich ihro zu dero recht behaften underpfandt nur mein hierbey gelegter lista specificierte intrada²⁰ und einkommen beider herrschaften Vaduz und Schellenberg mit dißem noch fernern außstrukhenlichen versprechen und vorbehalt, das ihm fahl in ein oder andern geföll²¹ einigen abgang sich eraignen wurde, so sollen alß dann all andere und hierinn nit benambste und zuefallende einkhünften, alß etwann confiscation und anderes, wie das nahmen haben köndte oder möchte, nichts darvon außgenohmmen, solches alles dero liebden eingesezt unterschriben seindt, einseze und verschreibe solche underpfandt dergestalten und also, sofehrn ich in abstrattung des capitals und zinßen saumbseelig sein wurde, das alßdann obhochwohlbesagte meiner herzliebsten fraw gemahlin, liebden, obeingesezte specificierte underpfandt zu dero sichern handen und gewalth einlangen, bis zue abtrag all auflauffendten cösten und schaden mit fürwendung meiner herrschaftlichen rechten zue dero sichern handen einziehen und sich selbst bezalt machen möge nach dero genüegen und wohlgefallen, von mir und meinen erben ohngehindert in allweg alles gethrewlich und ohne gefährdt. Dessen dan zue wahren urkhundt und bekräftigung hab ich diße obligation und schadloßhaltung mit aigenen handen unterschriben und meinem gräflichen secret insigl hierfür stellen lassen. So geben in meinem schloß Vaduz, den 27. Decembris anno²² 1675, etc.

Ferdinand Carl Franz, graff zu Hohenembs und Vaduz.^a

Daß vorstehendte copia von seinem original de verbo ad verbum collationando et auscultando²³ durchauß gleichlauthendt fideliter²⁴ alhero decopirt worden seye, attestiert²⁵ solches hiebey getruckhtes kayserliches ertz- und landtsfürstliches canzley-signet under dato 21. Novembris 1725.

¹⁴ Schuldverschreibung.

¹⁵ herausgegebenen.

¹⁶ Einziehung.

¹⁷ 29. Juni. Vgl. Hermann GROTEFEND, *Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*, Hannover 1891–1898, S. 87.

¹⁸ Zinsen.

¹⁹ für gültig.

²⁰ aufgelisteten Einkünften.

²¹ Abgaben.

²² im Jahr.

^a Vermerk links neben der Unterschrift: loco sigilli = anstatt eines Siegels.

²³ „de verbo ad verbum collationando et auscultando“: von Wort zu Wort verglichen und gehört.

²⁴ getreu.

²⁵ bestätigt.

Kayserliche ertz- und landtsfürstliche canzley der landtvogtey in Ober- und Nieder Schwaben.^b
[Dorsalvermerk]
Copia vidimata²⁶ obligationis und schadloßhaltung pro 3.600 fl. de dato 27. Decembris 1675.

e-archiv.li

^b Daneben links Siegel auf Papiertekstur aufgedrückt.

²⁶ beglaubigt.